



Die Talsperre Schönbach

Hochwasserentlastung

Wird die Talsperre bei Hochwasser bis über den gewöhnlichen Rückhalteraum hinaus eingestaut, setzt die Hochwasserentlastung ein. An der Talsperre Schönbach gibt es hierfür einen 80 Meter langen Überfallrücken aus Beton. An diesen Hochwasserüberfall schließen sich eine Sammelrinne, eine Schussrinne und das Tosbecken des Grundablasses an.

2008 wurde ein zusätzliches Schütz in die Hochwasserentlastung eingebaut, um die Abgabekapazität der Talsperre zu erhöhen. Damit kann die Talsperre, wenn der Unterlauf es zulässt, schneller abgelassen werden. So steht mehr Hochwasserschutzraum in der Talsperre zur Verfügung.

Hydrologie

Die Zuläufe zur Talsperre werden an den Pegelmessstellen der Wiera und des Leubabaches gemessen. Der Ablaufpegel befindet sich in der Wyhra in Altmöritz. Alle wichtigen hydrologischen und meteorologischen Messwerte werden in einem leistungsfähigen Prozessleitsystem übertragen.

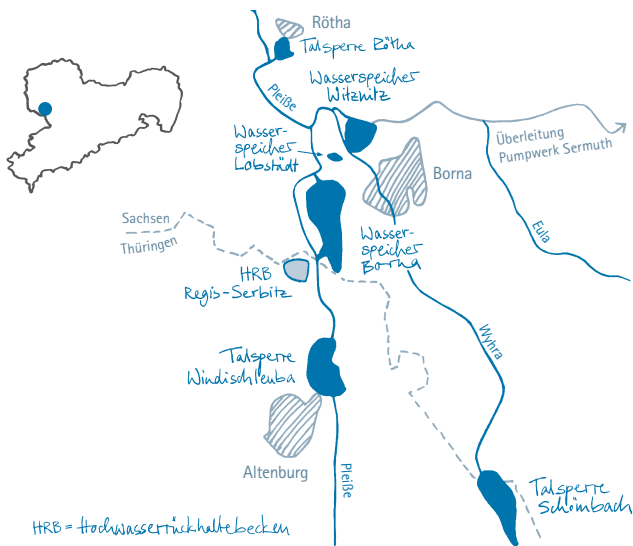


Grundablässe mit Bedienhaus

Impressum

Herausgeber Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna
Telefon: + 49 3501 796-0
E-Mail: presse@ltv.sachsen.de
Internet: www.wasserwirtschaft.sachsen.de
Redaktion Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktionsschluss Februar 2024
Fotos Landestalsperrenverwaltung / Fotograf: Albrecht Holländer
Auflagenhöhe 500 Exemplare
Gestaltung Mai & März GmbH
Druck Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH
Papier 100 % Recycling-Papier





Die Talsperre Schömbach

Die Talsperre Schömbach liegt etwa 50 Kilometer südlich von Leipzig auf der Grenze zwischen Sachsen und Thüringen. Sie wird von der Wiera und dem Leubabach gespeist. Abgegeben wird das Wasser in die Wylra, einem Gewässer das nördlich von Borna in die Pleiße fließt.

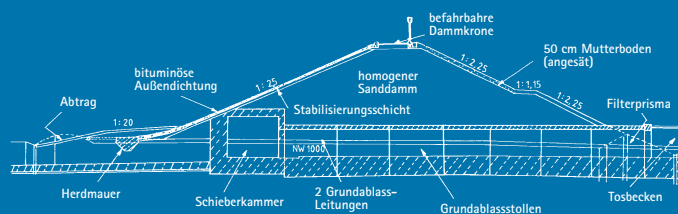
Gebaut wurde die Talsperre Schömbach zwischen 1967 und 1972 zum Schutz vor Hochwasser. Damals wurden durch den Tagebau an der Pleiße viele Gewässer verlegt und eingedeicht, so dass natürliche Überflutungsflächen wegfielen. Die Talsperre kann rund 6,2 Millionen Kubikmeter Hochwasser aufnehmen und schützt damit die an der Wylra liegenden Gemeinden. Bei einem statistisch alle 100 Jahre wiederkehrenden Hochwasser ist es so möglich, den Spitzenabfluss von 90 auf 10 Kubikmeter pro Sekunde zu reduzieren.

Mit ihrem großen Rückhaltevermögen ist die Talsperre Schömbach für die Gesamtsteuerung des Talsperrensystems im Leipziger Südraum von großer Bedeutung. Deswegen gehört sie zu Sachsen und wird durch die Landestalsperrenverwaltung betrieben. Sie versorgt die Landwirtschaft mit Brauchwasser und dient der Niedrigwasseraufhöhung der Pleiße. Die Uferzonen stehen zu großen Teilen unter Naturschutz. Wassersport ist deshalb an der Talsperre nicht gestattet. Dafür bietet sich dem Besucher vom begehbaren Staudamm aus ein weiter Blick über den Stausee. Naturliebhaber lädt er zum Angeln und Wandern ein.

Technische Daten

DIE TALSPERRE SCHÖMBACH	
Lage	Altmöritz bei Frohburg, Landkreis Leipzig (Sachsen) und Altenburger Land (Thüringen)
Bauzeit	1967–1972
Instandsetzung	1993–1996 2008 (Erweiterung Hochwasserentlastung)
Hydrologie	
Gestautes Gewässer	Zufluss: Wiera, Leubabach Abfluss: Wylra
Einzugsgebiet	106,7 km ²
Mittlere Jahreszuflusssumme	16,27 Mio. m ³ /a
Mindestwasserabgabe in die Wylra	0,150 m ³ /s
Staubecken	
Stauraum bei Vollstau	7,71 Mio. m ³
davon Betriebs- und Reserveraum	1,5 Mio. m ³
Gewöhnlicher Hochwasserrückhalteraum	6,21 Mio. m ³
Absperrbauwerk	
Höhenlage der Dammkrone	201,90 mNN
Kronenlänge	749 m
Kronenbreite	4 m
Höhe über der Gründungssohle	17,90 m
Böschungsneigung Luftseite / Wasserseite	1:2,25 / 1:2,5

QUERSCHNITT DES STAUDAMMS (mit Grundablass)



Staudamm und Grundablass

Das Absperrbauwerk ist ein rund 750 Meter langer, aus Sand geschütteter Damm. Eine Außenschicht aus Asphaltbeton dichtet den Staudamm ab. Nach über 20-jährigem Talsperrenbetrieb wurde diese Dichtung zwischen 1993 und 1996 instand gesetzt.

Das in der Talsperre gestaute Wasser wird über den Grundablass reguliert in die Wylra abgegeben. Dabei fließt das Wasser über zwei Grundablassleitungen in einem 60 Meter langen Stollen durch den Staudamm. Die Leitungen haben einen Durchmesser von einem Meter und sind jeweils mit einem Talsperrenschieber, einer Absperrklappe und einem Ringkolbenventil ausgestattet. Außerdem gibt es eine kleinere Bypassleitung, die über ein Ringkolbenventil verfügt. Über den Grundablass können bis zu 7,6 Kubikmeter pro Sekunde abgeleitet werden.

Die Armaturen, mit denen die Wasserabgabe reguliert wird, sowie die Steuerungs- und Übertragungstechnik sind in einem Betriebsgebäude untergebracht. Über eine Luke im Dach können die Armaturen bei Bedarf abgebaut und ausgetauscht werden.

Grundablassleitungen

